

JAHRBUCH
DES
OÖ. MUSEALVEREINES
GESELLSCHAFT
FÜR
LANDESKUNDE

134. Band

1. Abhandlungen

Linz 1989

Inhaltsverzeichnis

Herwig Wolfram: Das frühmittelalterliche Kloster Mondsee in heutiger Sicht	7
Bernhard Prokisch: Antike Fundmünzen aus Lauriacum – Die Sammlung Spatt/Enns	13
Elmar Tscholl: Ausgrabungen im römischen Wallsee (Kastell und Vicus)	63
Ferdinand Opll: Die Anfänge der Stadt Freistadt	79
Friedrich Karl Azzola: Der Stein mit einem angeblich frühmittelalterlichen Tau-Kreuz von der Basilika in Lorch	95
Monika Dachs: Eine Cremoneser „Tavoletta da soffitto“ im Besitz des oberösterreichischen Landesmuseums in Linz	113
Hans Hofer: Das Bürgerspital zu Weyer/Enns	139
Brigitte Heinzl: Der Schwanenstädter Fund in der kunsthistorischen Abteilung des oberösterreichischen Landesmuseums	161
Georg Wacha: Landeskunde und landeskundliche Forschungen in Österreich	179
Hermann Kohl: Eiszeitliche Eisausschmelzformen in Bereich des Traunseebeckens	187
Karl Günther Kunst, Doris Nagel und Gernot Rabeder: Erste Grabungsergebnisse vom Nixloch bei Losenstein-Ternberg	199
Josef Trauttmansdorff und Hans S. Schratter: Qualitative Analyse eines orchideenreichen Halbtrockenrasens	213
Heinz Mitter: Bemerkenswerte Käferfunde aus einer Lichtfalle beim Stift Schlägl, Mühlviertel, Oberösterreich	237
Erich Kritscher: Zur Kenntnis der Ekto- und Endoparasiten der Seelaube <i>Chalcalburnus chalcoides mento</i> (Agassiz 1832), (Pisces, Cyprinidae) aus dem Attersee, Oberösterreich	245
Gerald Mayer: Das Areal der Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>) in Oberösterreich	255
Johanna Sieber: Biber in Oberösterreich – eine aktuelle Bestandsaufnahme an Inn und Salzach	277
Rezensionen	287

Jb. OÖ. Mus.-Ver.	Bd. 134 / I	Linz 1989
-------------------	-------------	-----------

DER SCHWANENSTÄDTER FUND IN DER KUNST- HISTORISCHEN ABTEILUNG DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

Von Brigitte Heinzl

Am 15. Juni 1907 stießen Arbeiter im Hause des Kaufmannes Anton Hager in Schwanenstadt Nr. 8 bei der Adaptierung einer Rumpelkammer zu einem Badezimmer auf eine in Leinensäcke gewickelte hölzerne Kiste.¹⁾ In ihr befand sich eine Fülle von Hausrat, sowie Silber- und Goldmünzen. 1907 erwarb das Museum auf Grund von reichen Spenden den Schatz um 20.994 Kronen.²⁾ Die Spender waren das k.k. Ministerium für Kultus und Unterricht, der öö. Landtag, die allgemeine Sparkasse Linz, Karl und Walter Franck, Linz, Richard und Hermann Hofmann, Linz, der Herzog von Cumberland, Gmunden, Franz Poche, Graz, Julius Wimmer, Linz, Josef Poschacher, Linz, Julius Singer, Wien, Dr. Karl Beurle, Linz, A. M. Pachinger, Linz, Robert Weingärtner, Linz.³⁾ Von den 1195 Münzen kamen leider nur 98 an das öö. Landesmuseum.⁴⁾ Von diesen befanden sich 1989 nur mehr 83 Stück in der Münzen- und Medaillensammlung des öö. Landesmuseums.⁵⁾ Da die komplette Münzensammlung des Fundes 1911 publiziert wurde, ist der wissenschaftliche Schaden nicht groß.⁶⁾ Die Münzen, die Besitzermonogramme und die Archivalien können einen schwachen biographischen Hintergrund herstellen. Ein nicht mehr erhaltener Zettel, in den ein fünffacher Dukaten Kaiser Ferdinands III. von 1644 gewickelt war, trug die Inschrift "Anno 1668 den 2. Oktobris bindt mich mein herzallerliebste hauswirthin Sophia Prandtner mit disen von ihrem ersten hauswirth seelig bundt. Gott der almechtige verleih ihme die ebige Ruer und meiner Liebsten langes Leben und guette Gesundheit. Amen".⁷⁾ Der hier erwähnte erste Hauswirt der Sophia Prandtner war

¹⁾ Hermann Ubell, Der Fund von Schwanenstadt, Werke der Volkskunst I / 3, Wien 1914, Seite 1.

²⁾ Jahres-Bericht des Museum Francisco-Carolinum 66, Linz 1908, Seite 56 / 63, 74 / 89 — Linz, öö. Landesmuseum, kunsthistorische Abteilung, Inventar des Schwanenstädter Fundes, aufgenommen im August 1913 durch Dr. Hermann Ubell.

³⁾ Jahres-Bericht 66, Seite 62f.

⁴⁾ Johannes Arndt, Beschreibung von 6 oberösterreichischen Münzfunden, Jahres-Bericht des Museum Francisco-Carolinum 69, Linz 1911, Seite 90 / 94.

⁵⁾ Auskunft Dr. Heidelinde Dimt vom März 1989.

⁶⁾ Arndt Seite 90 — 94.

⁷⁾ Ubell Seite 2. Der Zettel ist nicht mehr auffindbar.

wohl ein Mann mit den Besitzerinitialen PP, wie aus dem Monogramm der Suppenteller (Kat.Nr. 44 - 55) hervorgeht.⁸⁾ Wie aus den Eintragungen des Notizbuches (Kat.Nr. 75) hervorgeht, war er Wein- und Leinwandhändler.⁹⁾ Der bei Grillmayer erwähnte Paul Pierstl war nicht der Besitzer des Notizbuches, sondern jemand, an den der Eigentümer des Buches Wein verkaufte. Den eigenen Namen pflegt man ja nicht zu notieren. Der zweite Gatte der Sophie Prandtnr trug die Initialen AA, wie aus dem Besitzermonogramm eines Brauthumpens (Kat.Nr. 28) hervorgeht. Der Mädchenname der Sophie Prandtnr beginnt mit L, wie die Besitzermonogramme der Mitgift zeigen.¹⁰⁾ Nur drei Männerhemden (Kat.Nr. 102 — 104) weisen das Monogramm SP der verheirateten Frau auf und sind erst in der Ehe angefertigt. Möglicherweise bezog sich das Datum vom 2.10.1668 des oben erwähnten Zettels auf ihre 2. Vermählung. Die Chronologie der Münzen ergibt einen Zeitraum von 1446 bis 1671 (Kat.Nr. 141). Bei den Goldmünzen handelt es sich nicht um Zahlungsmittel. Seit 1519 gibt es zahlreiche Großsilbermünzen, die meisten aus der Münzstätte Hall in Tirol von 1632. Von dort sind auch die meisten Kleinsilbermünzen. Unter diesen finden sich von 1508 bis 1564 ausschließlich Salzburger Münzen, von 1572 bis 1604 fast nur pfälzische Münzen, von 1616 bis 1623 salzburgische Münzen, von 1624 bis 1652 nur Münzen aus Kärnten, Steiermark und Tirol, von 1654 bis 1671 wiederum fast nur Salzburgerische Münzen. Wie aus dem Notizbuch (Kat.Nr. 75) hervorgeht, reiste der Inhaber von 1645 — 1659 zu Einkäufen nach Niederösterreich in die Bezirke Mistelbach, Gänserndorf, Baden und Hollabrunn.¹¹⁾ Trotzdem sind österreichische (nieder- und oberösterreichische) Silbermünzen im Fund nicht erhalten. Am häufigsten kommt der Groschen Kaiser Ferdinands II. von 1624 bis 1637 aus der Münzstätte Graz und der Groschen Erzherzog Ferdinand Karls von 1638 bis 1648 aus der Münzstätte Hall in Tirol vor.¹²⁾ Da die Münzstätte Salzburg Schwanenstadt am nächsten liegt, ließe sich der Mangel an oberösterreichischen Münzen in dem Fund erklären. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit, daß der Hausrat erst durch die Heirat der Sophie Prandtnr mit AA, welche vielleicht erst 1668 erfolgte, nach Schwanenstadt gekommen ist. Die fortlaufende Chronologie der Münzen hört mit 1665 auf. Dann erfolgt eine Pause von sechs Jahren. Die letzte Münze ist aus Salzburg von 1671. Ab 1672 wurden dem Fund keine

⁸⁾ Das Monogramm der Sophie Prandtnr in ihrer Mitgift ist immer SL, ihr Mädchenname.

⁹⁾ Johann Karl Grillmayr, Zum Funde von Schwanenstadt, Tages-Post 44, Linz 5.1.1908, Seite 9 — Ubell Seite 2 — Gerhard Ammerer, Direkte Kontakte mit den angrenzenden habsburgischen Ländern — wirtschaftliche Verflechtungen und Salzarbeiteraufstand, in: Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau Gründer des barocken Salzburg, Salzburg 1987, Seite 71 — Katalog Nr. 75.

¹⁰⁾ Katalog Nr. 20, 28, 32, 44 — 55, 96 — 101.

¹¹⁾ Grillmayr Seite 9.

¹²⁾ Arndt Seite 92 f.

Münzen mehr zugefügt. Diese Jahre waren jedoch von Kriegswirren verschont, sodaß kein äußerer Anlaß zur Einmauerung des Hausrates gegeben war. Das Pfarrarchiv von Schwanenstadt ist leider verbrannt und beginnt erst mit 1810.¹³⁾ Die Möglichkeit, daß dem Schatz keine Münzen mehr zugefügt wurden und die Besitzer ihn erst während der Türkenkriege 1683 einmauerten, wäre allerdings auch gegeben. Sie könnten von Krankheit hinweggerafft worden sein und so nicht mehr in der Lage gewesen sein, den Hausrat zu bergen.¹⁴⁾ Bei den Besitzern des Hausrates dürfte es sich um sehr wohlhabende Leute gehandelt haben, wie die zahlreichen Goldmünzen, die Geräte und Wäsche zeigen. Schwanenstadt lag an der Handelstraße von Linz nach Salzburg und war für die Leinenweberei wichtig, welche im Verlagssystem gearbeitet wurde.¹⁵⁾ Verleger waren einheimische und auswärtige Leinenhändler. Aus den Besitzermonogrammen des Fundes ergibt sich, daß es sich bei den Eigentümern um mindestens vier Ehepaare gehandelt haben muß. Elf Fleischteller (Kat. Nr. 33 — 43) weisen die Initialen IF auf, ein Fleischteller (Kat. Nr. 56) die Initialen HN. Das Monogramm F weisen auch ein Tischtuch (Kat. Nr. 86) und zwölf Servietten (Kat. Nr. 125 — 136) auf. Ein Becher (Kat. Nr. 14) weist das Monogramm PP/IF auf. Es handelt sich hierbei also um die Mitgift einer Frau mit den Initialen IF, welche in erster Ehe einen Mann mit den Initialen HN ehelicht, in 2. Ehe einen Mann mit den Initialen PP.¹⁶⁾ Zwölf Suppenteller (Kat. Nr. 44 — 55) weisen die Monogramme SL und PP auf, sodaß der Mann mit den Initialen PP in zweiter Ehe eine Frau mit den Initialen SL geehelicht haben dürfte. Diese heiratete in 2. Ehe einen Mann mit den Initialen AA, wie aus einem Brauthumpen (Kat. Nr. 28) mit den Initialen AA/SL hervorgeht. Ein Akeleipokal (Kat. Nr. 17) weist die Initialen MM auf. Mehrfache Heiraten infolge von Todesfällen waren durchaus üblich. Es kommt häufig vor, daß ein älterer Mann in 2. Ehe eine junge Frau heiratete, welche wiederum in 2. Ehe einen jüngeren Mann heiratete und dieser dann wieder in 2. Ehe eine jüngere Frau usw.¹⁷⁾ Von den Namen der Ehepaare ist nur der von Sophie Prandtner bekannt.¹⁸⁾ So bezeichnet sie ihr 2. Gatte in dem Zettel, in welchen der Golddukaten von 1644 eingewickelt war. Die Initialen SP erscheinen nur auf den drei Männerhemden (Kat. Nr. 102 — 104). Sonst nennt sie sich immer mit ihrem Mädchennamen SL.

¹³⁾ Herbert Knittler, die Städte Oberösterreichs, in: Alfred Hoffmann, Österreichisches Städtebuch I, Oberösterreich, Wien 1968, Seite 268, 6 c.

¹⁴⁾ Die immer wieder grassierende Pest raffte ja oft einen großen Teil der Bevölkerung hinweg.

¹⁵⁾ Knittler Seite 269 — Ammerer Seite 70.

¹⁶⁾ Kat. Nr. 14, 33 — 43, 56, 86, 125 — 136.

¹⁷⁾ Brigitte Heinzl, Die Apotheken Oberösterreichs, ihre Einrichtung, Gefäße und Geräte, in: Heilmittel, Kataloge des öö. Landesmuseums 105, Linz 1980, Seite 350.

¹⁸⁾ Ubell Seite 2.

Der Schwanenstädter Fund umfaßt, mit Ausnahme einer Goldmünze König Johann Hunyadis von Ungarn von 1446 — 1452, Gegenstände und Münzen der Zeit vom Anfang des 16. bis zum 3. Viertel des 17. Jahrhunderts. Das älteste Stück des Hausrates ist ein Deckenleuchter (Kat.Nr. 59), welcher den noch erhaltenen drei Armen nach eine Nürnberger Arbeit des 1. Viertel des 16. Jahrhunderts darstellt, welche noch gotische Formen aufweist. Für die Erwerbung von solchen Arbeiten ist die Anwesenheit an der Produktionsstätte keinesfalls vonnöten, obwohl die Besitzer der Münzen ganz offensichtlich weit gereiste Leute waren. Die Rechnungen der Stifte, vor allem Kremsmünsters, gewähren einen ausgezeichneten Überblick über die Situation der Importe in Oberösterreich.¹⁹⁾ Der Linzer Markt war Umschlagplatz für Importe aus Venedig, Augsburg e.c.²⁰⁾ Zwei Löffel (Kat.Nr. 10, 11) sind von Lorenz Buchsbaum aus Augsburg, Mitte 16. Jahrhundert. Nürnbergisch um 1600 sind ein Kerzenleuchter (Kat.Nr. 58) und ein Weihwasserkessel (Kat.Nr. 60). Elf Fleischteller (Kat.Nr. 33 — 43) mit den Initialen IF sind von Christoph Lehr (nach 1598) aus Salzburg. Der zugehörige zwölfte Teller (Kat.Nr. 56) trägt die Initialen HN und die Meistermarke AL von Salzburg. Die Fleischteller dürften Anfang des 17. Jahrhunderts entstanden sein. Zugehörig sind ein Tischtuch (Kat.Nr. 86) und zwölf Servietten (Kat.Nr. 125 — 136) mit der Initiale F und zwei Rollhandtücher (Kat.Nr. 97, 99), alle aus Leinendamast. Aus dem 1. Viertel des 17. Jahrhunderts stammt eine Gruppe von Silberarbeiten. Es handelt sich um eine Gruppe von Pokalen und Schalen. Zwei Gefäße weisen eine Meistermarke auf, eine vierpaßige Schale (Kat.Nr. 13) von Balthasar Grill (1568 — 1617) in Augsburg und ein Pokal (Kat.Nr. 16) von Hans Volgnadt (1605 — 1622) in Breslau. Ein Becher (Kat.Nr. 14) weist das Besitzermonogramm PP/IF auf, sodaß man annehmen kann, daß die Silbergefäße für die Brauttafel des Ehepaares angeschafft wurden. Dazu gehörten noch ein Brautpokal (Kat.Nr. 12) in Form einer Jungfrau, wobei der Reifrock der Dame die Cuppa ist. Ein Pokalfuß (Kat.Nr. 15) in Form eines Einhorns war für einen zerbrochenen venezianischen Glaspokal bestimmt.²¹⁾ Ein Akeleipokal (Kat.Nr. 17) weist die Besitzerinitialen MM auf, welche sonst nicht vorkommen. Drei venezianische Gläser dürften ebenfalls aus dem 1. Viertel des 17. Jahrhunderts stammen. Es handelt sich um zwei zierliche Henkelschalen (Kat.Nr. 67, 68) aus blauem und Millefiori-Glas und einen Unterteller (Kat.Nr. 66) aus rotem Glas. Gläser dieser Art sind äußerst selten. Eine kleine Fayenceschale (Kat.Nr. 65), welche nicht mehr aufgefunden wurde, war ebenfalls aus Venedig.

¹⁹⁾ Brigitte Heinzl, Oberösterreichisches Kunstgewerbe im Zeitalter des Frühbarock, *Alte und moderne Kunst* 22/24, 1977/1979.

²⁰⁾ Ammerer Seite 70 f.

²¹⁾ Gustav Weiß, *Ullstein Gläserbuch*, Frankfurt, Berlin 1966, Abb. Seite 115.

Aus dem 2. Viertel des 17. Jahrhunderts stammt eine Gruppe von Tafelgerät, welches mit dem Ehepaar SL/PP in Verbindung zu bringen ist. Hier sind vor allem viele Zinngegenstände von Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669) in Wels zu nennen. Er wurde 1628 Landmeister und bildete noch 1669 Gesellen aus.²² Von ihm stammen zwölf Suppenteller (Kat.Nr. 44 — 55) mit den Initialen SL und PP. Ein Teller fehlt leider. Zugehörig sind elf Suppenlöffel (Kat.Nr. 1 — 11), von denen zwei bereits besprochen wurden. Ein Löffel (Kat.Nr. 6) weist die Marke von Daniel Zech (1615 — 1657) in Augsburg auf. Acht weitere Löffel tragen das Besitzermonogramm von PP. Drei Löffel (Kat.Nr. 7 — 9) sind aus Silber und fünf Löffel (Kat.Nr. 1 — 5) sind aus Horn mit Silber. Sechs Zinnhumpen (Kat.Nr. 21 — 26) sind von gleicher Gestaltung. Fünf Humpen (Kat.Nr. 21 — 25) sind von Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669) und ein Humpen (Kat. 26) von Daniel Hieber (1642 Landmeister) in Lambach. Dieser Humpen weist das Besitzermonogramm von PP auf. Von Daniel Hieber in Lambach ist auch der Humpen des Bräutigams (Kat.Nr. 27) mit dem Monogramm PP, welcher größer ist als die anderen Humpen. Ein ungefähr gleich großer Brauthumpen (Kat.Nr. 61) ist aus Westerwalder Steinzeug. Zwei kleine Humpen (Kat.Nr. 62, 63) sind ebenfalls aus Westerwalder Steinzeug. Es handelt sich also um insgesamt zehn Humpen für die dritte Brauttafel, wobei acht Humpen die gleiche Größe aufweisen, während zwei Humpen, wohl die der Braut und des Bräutigams, größer sind. Ergänzt werden sie durch eine Flasche (Kat.Nr. 57) von Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669) mit den Initialen PP.

Zu der dritten Brauttafel des Ehepaares SL und PP gehören auch ein Tischtuch (Kat.Nr. 95) und zwölf Servietten (Kat.Nr. 113 — 124) mit roter Stickerei, sowie vier Rollhandtücher (Kat.Nr. 96, 98, 100, 101) mit den gestickten Initialen SL. Anzuschließen ist noch ein reicher Bestand an Leinenwäsche, wie Bettdecken (Kat.Nr. 87 — 90, 92 — 94), Betttücher (91, 109, 110), Frauenhemden (Kat.Nr. 107, 108, 111, 112), Männerhemden (Kat.Nr. 102 — 104), Männerstrümpfe (Kat.Nr. 105, 106). Sie weisen die Monogramme P, PP und SP auf. Die reich mit Spitzen verzierte Wäsche ist von hoher Qualität. Ein kleines Zinnfläschchen (Kat.Nr. 32) von Johann II. Spaz (1630 — 1670) in Nürnberg war wohl als Milchfläschchen für ein Kind gedacht. Für eine Kindstaufe bestimmt war wohl auch eine Godenschale (Kat.Nr. 64) aus Gmundner Fayence. Sie stellt die älteste datierte Gmundner Fayence dar. Das Notizbuch (Kat.Nr. 75) von 1645 — 1659 gehörte wohl dem ersten Gatten der Sophie Prandtner, welcher ihr den fünffachen Golddukaten von 1644 schenkte. Dazu gehört auch ein Reise-schreibzeug (Kat.Nr. 74), und eine Petschaft (Kat.Nr. 20) der Sophie

²²⁾ Erwin Hintze, die deutschen Zinngießer und ihre Marken 7, Leipzig 1931, Nr. 1379.

Prandtner mit den Initialen SL, sowie ein ewiges Licht (Kat.Nr. 19) mit den Initialen PP.

Die zweite Hochzeit der Sophie Prandtner dürfte erst im 3. Viertel des 17. Jahrhunderts erfolgt sein. Einen Hinweis auf diese Vermählung stellt nur der Zettel von 1668 dar, welcher erwähnt, daß am 2. Oktober 1668 Sophia Prandtner ihren Gatten mit einem fünffachen Golddukaten von 1644 band, welchen sie von ihrem ersten Gatten erhielt.²³⁾ Ob dies das Datum der zweiten Eheschließung war, ist nicht klar. Wie aus dem prachtvollen Brauthumpen (Kat.Nr. 28) des Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669) aus Wels hervorgeht, waren die Initialen des 2. Gatten der Sophie Prandtner AA. Der Humpen und eine zugehörige Brautflasche (Kat.Nr. 31) sind reich mit Gravierungen von vornehmen Brautpaaren dekoriert. Zugehörig ist noch eine weitere Flasche (Kat.Nr. 30) von Anton Pamberger (nach 1656) in Linz.

Einige Kleinigkeiten runden den Fund noch ab. Darunter befinden sich Knöpfe (Kat.Nr. 18), ein Rosenkranz (Kat.Nr. 69), zwei Amulette (Kat.Nr. 70 — 72), eine Kerze (Kat.Nr. 73), eine Marmorkugel (Kat.Nr. 76), eine Kokossschale (Kat.Nr. 77), eine Bratpfanne (Kat.Nr. 78) und verschiedenes Werkzeug (Kat.Nr. 79 — 84), eine Korallenkugel (Kat.Nr. 85), sowie religiöse Druckgraphiken (Kat.Nr. 138 — 140).

Der Fund von Schwanenstadt beginnt mit einer Münze der Mitte des 15. Jahrhunderts und endet mit einer Münze von 1671, umfaßt also einen Zeitraum von über 200 Jahren. Der älteste Kunstgegenstand ist ein Nürnberger Leuchter des 1. Viertel des 16. Jahrhunderts und der jüngste ein Brauthumpen von Hieronymus Ledermayr, wahrscheinlich von 1668. Der Fund umfaßt die Stilepochen Gotik, Renaissance und Frühbarock. Es handelt sich um das Besitztum einer Familie, von der sich vier Ehepaare an Hand ihrer Initialen feststellen ließen: das Ehepaar IF und HN Anfang 17. Jahrhundert, das Ehepaar IF und PP im 1. Viertel des 17. Jahrhunderts, das Ehepaar SL und PP im 2. Viertel des 17. Jahrhunderts und das Ehepaar SL und AA im 3. Viertel des 17. Jahrhundert. Nur ein Name ist bekannt, der der Sophia Prandtner, geborene L., Gattin von P. Prandtner.²⁴⁾ Ob dieser ein Mitglied der adeligen Familien der Prandtner war, welche von 1234 — 1677 in Österreich faßbar sind, ist nicht zu klären.²⁵⁾ Das hohe künstlerische Niveau des Fundes von Schwanenstadt ließe diese Möglichkeit durchaus zu.

Die Chronologie der Kleinsilbermünzen, welche als hauptsächliches Zahlungsmittel gebraucht wurden, läßt darauf schließen, daß die Besitzer

²³⁾ Ubell Seite 2.

²⁴⁾ Ubell Seite 2.

²⁵⁾ J. Siebmacher's großes und allgemeines Wappenbuch IV / 5, Oberösterreichischer Adel, Nürnberg 1885 — 1904, Seite 265 f., T. 72.

des Schwanenstädter Fundes im 16. Jahrhundert in Salzburg lebten, von dort vielleicht aus religiösen Gründen in die Pfalz zogen, im 17. Jahrhundert wieder nach Salzburg zurückkamen, dann in der Steiermark und Tirol lebten und wieder nach Salzburg zurückkehrten.

KATALOG

Die Nummern entsprechen dem Inventar des Schwanenstädter Fundes, welches im August 1913 durch Dr. Hermann Ubell aufgenommen wurde. Der Text ist eine Neuaufnahme durch die Autorin.

- 1 — 5 Inv.Nr. Go 325 Löffel, fünf Stück, Silber, Horn, teilweise vergoldet, am Stil Besitzermonogramm Zeichen für den Planeten Jupiter / PP, Stil fünfkantig, am unteren Ende in Eichel übergehend, Höhe 16.2 cm, Augsburg 2. Viertel 17. Jahrhundert, der Planet Jupiter ist in der Astrologie ein Symbol des Glücks
- 6 Inv.Nr.Go 232 Daniel Zech (1615 — 1657), Löffel, Silber, auf der Rückseite des Schöpfers Meistermarke DZ, Höhe 18 cm, Augsburg 2. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Rosenberg 1, Nr. 496 — Edles Silber, Seite 16, Nr. 7
- 7 Inv.Nr.Go 233 Löffel, Silber, an der Rückseite des Schöpfer Besitzermonogramm PP, Höhe 14.8 cm, Augsburg 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 8 — 9 Inv.Nr. Go 233 zwei Löffel, Silber, am Stielende Besitzermonogramm Zeichen für Planeten Jupiter / PP, bei Kat.-Nr. 9 Schöpferrückseite graviert, Höhe 16, 15.5 cm, Augsburg 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 10 — 11 Inv.Nr.Go 233 Lorenz Rosenbaum (1539 — 1546), zwei Löffel, Silber, auf der Rückseite der Schöpfer Meistermarke, Höhe 16.7 cm, Augsburg Mitte 16. Jahrhundert, Lit.: Rosenberg 1, Nr. 341
- 12 Inv.Nr.Go 230 Brautpokal, Silber, teilweise vergoldet, in Form einer vornehmen Dame, Höhe 13 cm, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Edles Silber, Seite 16, Nr. 5 — Seling Abb. 170 (Abb. 1)
- 13 Inv.Nr.Go 228 Balthasar Grill (1568 — 1617), Schale, Silber, teilweise vergoldet, am Fußrand Stadtmarke und Meistermarke, vierpassig, zwei Henkel, Palmettenverzierung, innen Fruchtdekor, Fuß gebuckelt, Höhe 6.5, Durchmesser 13.5 cm, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Rosenberg 1, Nr. 442 — Edles Silber, Seite 16, Nr. 3 — Seling Abb. 237 (Abb. 9)
- 14 Inv.Nr.Go 229 Becher, Silber, teilweise vergoldet, graviert, am Boden Besitzermonogramm PP / IF, drei Engelsköpfchen als Füße, an der Leibung Medaillons mit antikisierenden Köpfen, Höhe 7, Durchmesser 8 cm, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Edles Silber, Seite 16, Nr. 4 (Abb. 5)
- 15 Inv.Nr.Go 231 Fuß eines Glaspokals, Silber, vergoldet, kalt weiß emailliert, in Form eines Einhorns, dieses trägt Nodus zum Festhalten eines gebrochenen Glaspokals, Höhe 14 cm, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Edles Silber, Seite 16, Nr. 6 — Seling Abb. 159 (Abb. 2)
- 16 Inv.Nr.Go 226 Hans Volgnadt (1605 — 1622), Pokal, Silber, vergoldet, am Fußrand zweimal Meistermarke HV, sechsteilige Cuppa, runder Fuß, Höhe 14 cm, Breslau 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Rosenberg 1, Nr. 1413 — Edles Silber, Seite 16, Nr. 1 — Seling Abb. 118 (Abb. 3)
- 17 Inv.Nr.Go 227 Akeleipokal, Silber, vergoldet, an der Leibung Zeichen für den Planeten Jupiter und Besitzermonogramm MM, Cuppa gebuckelt, sechsteilig, durchbrochener, ornamentierter Fuß, graviert, Vögel und Früchte, Höhe 15 cm, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Link Seite 135 — Edles Silber, Seite 16, Nr. 2 (Abb. 4)
- 18 Inv.Nr.Go 322 Knöpfe, 14 Stück, Silber, graviert, Durchmesser 1 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert (Abb. 11)
- 19 Inv.Nr. Go 323 Ewiges Licht, Kupfer, versilbert, an der Leibung Zeichen für den Planeten Jupiter und Besitzermonogramm PP, viereckig, mit Kette, Höhe 4.4 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 20 Inv.Nr.Go 324 Petschaft der Sophie Prandtner, Metall, versilbert, am Siegel Monogramm SL, Höhe 4.4 cm, 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 21 — 25 Inv.Nr. Z 434 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), fünf Humpen, Zinn, am Henkel Stadt- und Meistermarke, Deckel, leicht konisch, dreiteiliger Henkelfortsatz, Henkelattache als Masken-

- ron, innen am Boden Feinzinnmarke Rose, Höhe 18 cm, Wels 2. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Hintze VII, Nr. 1379 (Abb. 12)
- 26 Inv.Nr. Z 435 Daniel Hieber (1642 Landmeister), Humpen, Zinn, am Henkel Stadt- und Meistermarke, am Deckel Zeichen für den Planeten Jupiter und Besitzermonogramm PP, dreiteiliger Henkelfortsatz, innen am Boden Feinzinnmarke Rose, Höhe 18 cm, Lambach 2. Viertel 17. Jahrhundert, zugehörig zu Kat.Nr. 21 — 25, Lit.: Hintze VII, Nr. 1065
 - 27 Inv.Nr. Z 436 Daniel Hieber (1642 Landmeister). Bräutigamhumpen, Zinn, am Henkel Stadt- und Meistermarke, Deckel mit Zeichen für den Planeten Jupiter und Besitzermonogramm PP, am Bodeninnern Feinzinnmarke Rose, dreiteiliger Henkelfortsatz, Höhe 22.5 cm, Lambach 2. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Hintze VII, Nr. 1065
 - 28 Inv.Nr. Z 437 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Brauthumpen, Zinn, reich graviert, am Henkel Stadt- und Meistermarke, am Deckel Besitzermonogramm AA / SL, Henkelfortsatz palmettenförmig, im Innern Behälter für Gewürze von Putto bekrönt, an der Leibung ein kosendes Paar, das an Tafel sitzt, unterschrittener Deckelknopf, Höhe 18 cm, Wels 3. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Hintze VII, Nr. 1379 a (Abb. 14)
 - 29 Inv.Nr. Z 438 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Nachtopf, Zinn, am Henkel Meistermarke, Henkelfortsatz Palmette, Henkelatlache Maskaron, Höhe 17 cm, Wels 2. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Hintze VII, Nr. 1379 a
 - 30 Inv.Nr. Z 439 Anton Pamberger (1656 Meister), Flasche, Zinn, am Deckel Stadt- und Meistermarke, sechsseitig, runder Traghenkel, Deckel mit janusköpfigem Knopf, Höhe 22.3 cm, Linz 3. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Hintze VII, Nr. 1102
 - 31 Inv.Nr. Z 440 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Brautflasche, Zinn, reich graviert, am Deckel Stadt- und Meistermarke, sechsseitig, Schraubdeckel, Traghenkel, an der Leibung drei vornehme Brautpaare, Höhe 23.5 cm, Wels 3. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Hintze VII, Nr. 1379 (Abb. 15)
 - 32 Inv.Nr. Z 441 Johann Spaz II (1630 — 1670), Milchfläschchen, Zinn, am Deckel Stadt- und Meistermarke, Besitzerinitialen SL, Höhe 11.5 cm, Nürnberg 2. Viertel 17. Jahrhundert
 - 33 — 43 Inv.Nr. Z 442 Christoph Lehl (1598 Bürgerrecht), Fleischteller, 11 Stück, am Boden Stadt- und Meistermarke, am Rand Zeichen für den Planeten Jupiter und Besitzermonogramm IF, Durchmesser 20.5 cm, Salzburg um 1600, Lit.: Hintze VII, Nr. 1228 b
 - 44 — 55 Inv.Nr. Z 450 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Suppenteller, 12 Stück, ein Teller fehlt, Zinn, am Boden Stadt- und Meistermarke, am Rand Besitzermonogramm SL, ein Teller Zeichen für Planeten Jupiter und Besitzermonogramm PP, Durchmesser 22 cm, Wels 2. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Hintze VII, Nr. 1379
 - 56 Inv.Nr. Z 443 Meister AL, Fleischteller, Zinn, am Boden Stadt- und Meistermarke, am Rand Zeichen für Planeten Jupiter und Besitzermonogramm HN, Durchmesser 20.5 cm, Salzburg um 1600, zugehörig zu Kat.Nr. 33 — 43.
 - 57 Inv.Nr. Z 444 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Brautflasche, Zinn, am Deckel Stadt- und Meistermarke, an der Leibung Zeichen für den Planeten Jupiter und Besitzermonogramm PP, Henkel, Palmettendrucker, Maskaronendung, Putto als Deckelknopf, quadratisch, Höhe 17.5 cm, Wels 2. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Hintze VII, Nr. 1379 (Abb. 13)
 - 58 Inv.Nr.Go 721 Kerzenleuchter, Messing, gegossen, später vergoldet, glockenförmiger hoher Fuß, flacher Tropfteller, vasenförmige Tülle, Höhe 12.8 cm, Nürnberg um 1600, Lit.: Dixel Abb. 677
 - 59 Inv.Nr. Va 1064 Deckenleuchter, Messing, gegossen, drei Arme mit durchbrochenen Tüllen und flachen Tropftellern (einer fehlt), stecken in Scheibe zwischen einer unteren Kugel und einem oberen Kegel (fehlt), Höhe 28 cm, Radius 20 cm, Nürnberg 1. Viertel 16. Jahrhundert, Lit.: Wiswe Abb. 30
 - 60 Inv.Nr. Va 1065 Weihwasserkessel, Bronze, gegossen, topfförmig, rechtwinkliger Träger mit runder Öse, Höhe 16.5 cm, Nürnberg um 1600, Lit.: Lochner Abb. 227
 - 61 Inv.Nr. K 1547 Brauthumpen, Steinzeug, graue Salzglasur, blau bemalt, reliefiert, Hafnermarken FI, M, Inschrift "Wer seine Kap willt halden rein, der las die Bauern ire Hochzeit allein", Darstellung einer Bauernhochzeit, geometrische Ornamente, Höhe 23.3 cm, Westerwald 2. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Reineking — von BockNr. 436, 462, es handelt sich um eine Kopie des Meisters FI nach Jan Mennicken (Abb.8)
 - 62 Inv.Nr.K 1548 Humpen, Steinzeug, graue Salzglasur, blau bemalt, Zinndeckel, Schuppendekor, Höhe 16.3 cm, Westerwald 2. Viertel 17. Jahrhundert
 - 63 Inv.Nr. K 1549 Humpen, Steinzeug, graue Salzglasur, blau bemalt, Zinndeckel, Warzendekor, Höhe 16.7 cm, Westerwald 2. Viertel 17. Jahrhundert
 - 64 Inv.Nr.K 133 Godenschale, Ton, weiße Zinnglasur, grün geflammt, zwei Handhaben in Form von

- Engelsköpfen, Deckelknopf, Durchmesser 16 cm, Gmunden 2. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Langer Abb. 144 (Abb. 10)
- 65 Inv.Nr.K 1335 Schale, Ton, weiße Zinnglasur, bemalt, ein Henkel palmettenförmig, innen ein heiliger Mönch, Durchmesser 11 cm, Venedig 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Liverani Abb. 76, 1971 vorhanden, jetzt nicht mehr auffindbar
- 66 Inv.Nr. J 607 Untertasse, rotes Glas, glatter Fußring, Durchmesser 11,8 cm, Venedig 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Klesse Abb. 288
- 67 Inv.Nr. J 604 Obertasse, dunkelblaues Glas, zwei Henkel, Leibung geriffelt, Höhe 6, Durchmesser 8,8 cm, Venedig 1. Viertel 17. Jahrhundert (Abb. 6)
- 68 Inv.Nr. J 605 Obertasse, Milchglas, bunter Fadenzug (millefiori), zwei Henkel, Leibung geriffelt, Höhe 6, Durchmesser 9 cm, Venedig 1. Viertel 17. Jahrhundert, Lit.: Klesse: Abb. 287 (Abb. 7)
- 69 Inv.Nr. Go 722 Rosenkranz, Buchholz, gedrechselt, Gold, Holz- und Goldkugeln, Holzkreuz aus Kugeln, Höhe 36 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert (Abb. 11)
- 70 — 71 Inv.Nr. Go 723, 724 Amulett, Golddraht, Perlen, farbige Seidenfäden, Glas, Wachsrelief Christus am Kreuz, kolorierter Holzschnitt Maria mit schlafendem Jesus, Höhe 11,5 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert, Nr. 70 wird im Inventar als Brautkrönchen bezeichnet, dafür ist es zu klein, tatsächlich handelt es sich um eine Rosette, an der das Amulett hängt (Abb. 11)
- 72 Inv.Nr. Va 1066 Amulett, Holz, gebeizt, Glas, Stroh, Papier, gedrechselter Holzrahmen mit Tragöse, Reliquien von zehn Heiligen, deren Namen auf beigelegten Zetteln vermerkt sind, auf Strohflecht unter Glas, Durchmesser 4,5 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert (Abb. 11)
- 73 Inv.Nr. Va 1067 Kerze, braunes Wachs, Höhe 20 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 74 Inv.Nr. Va 1068 Reiseschreibzeug, Holz, Gänsefedern, Stahl, Holzfutteral mit abschraubbarem Deckel, drei Gänsekiele, ein Stahlmesser mit vielkantigem Griff, Höhe 16 cm, 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 75 Inv.Nr. T 404 Notizbuch, Leder, Pergament, Silber, ein in dunkles Leder gebundenes Büchlein mit silbernen Schließen, durch silbernen Bleistift geschlossen, Höhe 11,5 cm, Breite 8 cm, Tiefe 2,5 cm, 1645 — 1659, Lit.: Grillmayer, das Pergament pulverisiert sich und die Schrift fällt beim Öffnen ab
- 76 Inv.Nr. Va 1070 Kugel, Marmor, rosa gefleckt, Höhe 7 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 77 Inv.Nr. Va 1071 Schale, Kokosnuß, unten gelocht, Höhe 9 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 78 Inv.Nr. Va 1072 Bratpfanne, Messing, Eisen, Mitte 17. Jahrhundert, nicht aufgefunden
- 79 — 80 Inv.Nr. E 359, 360 Reifen, Eisen, geschmiedet, nicht aufgefunden
- 81 Inv.Nr. E 361 Beil, Eisen, Holzgriff, nicht aufgefunden
- 82 Inv.Nr. Va 1073 Weinheber, Holz, braun gestreift, nicht aufgefunden
- 83 Inv.Nr. Va 1074 Pipe von Faß, Messing, nicht aufgefunden
- 84 Inv.Nr. E 362 Bohrer, Eisen, Holz, gedrechselt, nicht aufgefunden
- 85 Inv.Nr. Go 725 Korallenkugel, gelocht, weiß gefleckt, Höhe 0,8 cm, 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 86 Inv.Nr. T 102 Tischtuch, Leinendamast, Klöppelspitze, rot gesticktes Besitzermonogramm F und Zeichen für den Planeten Jupiter, Höhe 172, Breite 209 cm, Österreich um 1600
- 87 Inv.Nr. T 103 Doppelbettdecke, Leinen, rot gewebte Bordüre, Klöppelspitze, Breite 278, Höhe 226,5 cm, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 88 — 89 Inv.Nr. T 104, 105 Bettdecken, Leinen, rote Holbeinstickerei, Klöppelspitze, Breite 184, Höhe 236, 239 cm, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 90 Inv.Nr. T 106 Doppelbettdecke, Leinen, rot gewebte Bordüre, Klöppelspitze, Höhe 226, Breite 264 cm, rot gesticktes Besitzermonogramm PP/5, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 91 Inv.Nr. T 107 Bettuch für ein Doppelbett, Leinen, Quasten an den Ecken und in der Mitte, Höhe 238, Breite 274 cm, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 92 — 93 Inv.Nr. T 108, 109 Doppelbettdecken, Leinen, Reticella- und Klöppelspitze, Höhe 244, Breite 240, 237,5 cm, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 94 Inv.Nr. T 110 Doppelbettdecke, Leinen, rot gesticktes Besitzermonogramm PP 13, Klöppelspitze, Höhe 224, Breite 260 cm, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 95 Inv.Nr. T 111 Tischtuch, Leinendamast, rot gewebte Bordüre, Klöppelspitze, rote Holbeinstickerei, Fransen, Höhe 156, Breite 179 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert, nicht aufgefunden
- 96 Inv.Nr. T 112 Rollhandtuch, Leinen, Häkelspitze, rot besticktes Besitzermonogramm SL, Höhe 364, Breite 43 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 97 Inv.Nr. T 113 Rollhandtuch, Leinendamast, Klöppelspitze, Höhe 328, Breite 43 cm, Österreich um 1600

- 98 Inv.Nr. T 114 Rollhandtuch, Leinen, Häkelspitze, rot gesticktes Besitzermonogramm SL, Höhe 376, Breite 43 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 99 Inv.Nr. T 115 Rollhandtuch, Leinendamast, Klöppelspitze, rot gewebter Streifen, Höhe 412, Breite 43 cm, Österreich um 1600
- 100 Inv.Nr. T 116 Rollhandtuch, Leinen, Häkelspitze, rot gesticktes Besitzermonogramm SL. Höhe 373, Breite 43 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 101 Inv.Nr. T 117 Rollhandtuch, Leinen, Häkelspitze, rot gesticktes Besitzermonogramm SL, Höhe 362, Breite 43 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 102 — 104 Inv.Nr. T 118 — 120 Männerhemden, drei Stück, Leinen, T 118 mit weiß gesticktem Besitzermonogramm SP und Zeichen für den Planeten Jupiter, Höhe 105 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 105 — 106 Inv.Nr. T 121 — 124 Männerstrümpfe, zwei Paare, Leinen, T 121, 122 mit rot gesticktem Zeichen für den Planeten Jupiter, T 123, 124 mit rot gesticktem Besitzermonogramm P 3, Höhe 79, 70 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 107 Inv.Nr. T 125 Frauenhemd, Leinen, Klöppelspitzen am Hals und Ärmeln, Höhe 123 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 108 Inv.Nr. T 126 Frauenhemd, Leinen, Klöppelspitzen am Hals, Ärmeln und am Saum, an den Ärmeln Klöppelspitzeinsätze, Höhe 133 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 109 — 110 Inv.Nr. T 127, 128 Doppelbettücher, Leinen, Quasten an den Ecken, rot gesticktes Besitzermonogramm PP 13, PP 15, Höhe 228,5, 225, Breite 266, 267 cm, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 111 — 112 Inv.Nr. T 129, 130 Frauenhemden, Leinen, Klöppelspitzen am Hals, Ärmeln, Höhe 124, 133, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 113 — 124 Inv.Nr. T 131 — T 142 Servietten, 12 Stück, Leinen, rote Kreuzstichstickerei an den Rändern, Höhe 51, Breite 74 cm, Österreich 2. Viertel 17. Jahrhundert
- 125 — 136 Inv.Nr. T 143 — 154 Servietten, 12 Stück, Leinendamast, Ajourstickerei, Fransen, rot gesticktes Besitzermonogramm F und Zeichen für den Planeten Jupiter, Höhe 46, Breite 60 cm, Österreich um 1600
- 137 Inv.Nr. T 155 Leinwandballen, gemaltes Zeichen für den Planeten Jupiter und Besitzermonogramm PP 30, Höhe 2430, Breite 92 cm, Österreich 1. Hälfte 17. Jahrhundert
- 138 Inv.Nr. G 2338 Hl. Antonius von Padua, Kupferstich, Papier, koloriert, auf Holz aufgezogen, Höhe 9, Breite 6,6 cm, 1. Viertel 17. Jahrhundert, wurde nicht aufgefunden
- 139 Inv.Nr. G 2339 Mathias Kusell nach Peter Paul Rubens, Auferstehung Christi, Kupferstich, Papier, links unten bezeichnet PP Rubens pinxit, rechts unten Math. Kusell fecit, JJK exc., unten Inschrift Christus Resurgens ex Mortuis iam moritur ad Rom. 4, Höhe 42,5, Breite 32,5 cm, Niederlande Mitte 17. Jahrhundert, Lit.: Rubens in der Graphik Nr. 6
- 140 Inv.Nr. G 2340 Abblatzettel mit Fuß Marias, Holzschnitt, Papier, Inschrift "Das rechte und war / haffte Maß deß Fuß un / ser lieben Frauen / welches auf / behalten wird in einem / Kloster in Hispa / nia"; "Johannes der 22. diß / Namens Bapst / hat al / len den / die diß Maß / andachtiglich kussen / und drey Vatter / unser und drey / Ave Maria betten 700 / Jar Abblatz verliehen / Clemens der / 8. hat obgemelten Indulgens bestät / tigt", in der Form eines Fußes, Höhe 20 cm, Österreich 1. Viertel 17. Jahrhundert
- 141 Von den 1195 aufgefundenen Münzen des Fundes kamen nur 98 in den Besitz des öö. Landesmuseums, wovon 1989 noch 83 erhalten waren (Münzen- und Medaillensammlung ohne Inv.Nr.). Bei den ursprünglich vorhandenen Münzen handelt es sich um 33 Goldmünzen, 102 Großsilbermünzen und 1060 Kleinsilbermünzen. Durch Kauf kamen 12 Gold- und 14 Großsilbermünzen, durch Geschenk des Eigentümers 72 Kleinsilbermünzen an das Museum. In der folgenden Chronologie der Münzen wird auf die vom öö. Landesmuseum erworbenen hingewiesen, Lit.: Jahres-Bericht 66, Seite 74/77 — Arndt Seite 90/94
- 1446 — 1452 Ungarn, Johann Hunyadi G LM
- 1508 Salzburg, Leonhard K
- 1510 Salzburg, Leonhard K
- 1516 Salzburg, Leonhard K
- 1519 — 1556 Nimwegen, Karl V. S LM
- 1520 Salzburg, Matthäus Lang K
- 1525 Nagybanya, Ludwig II. G LM
- 1529 Salzburg, Matthäus Lang K

1540 Sachsen, Johann Friedrich und Heinrich S	
1553 Sachsen, Moritz S	LM
1555 Ungarn, Ferdinand I. S	
Salzburg, Michael Kuenburg K	
1557 Hall, Ferdinand I. S	
1558 Klagenfurt, Ferdinand I. S	
1560 Böhmen, Ferdinand I. S	
1562 Kermes-Banya, Ferdinand I. G	LM
1564 Salzburg, Johann Jakob Khuen K	
1564 — 1595 Hall, Erzherzog Ferdinand S	
1572 Pfalz Veldenz, Georg Johann K	LM
1573 Sachsen, August S	
Pfalz Simmern, Richard K	LM
1573 — 1617 Würzburg, Julius Echter von Mespelbrunn G	
1578 Pfalz Simmern, Johann Kasimir von Lautern S	LM
1579 Schweden, Johannes II. (III.) S	LM
Pfalz Veldenz, Georg Johann K	TLM
1580 Pfalz Veldenz, Georg Johann K	
1582 Pfalz Veldenz, Georg Johann K	LM
1583 Pfalz Simmern, Richard K	
1584 Pfalz Simmern, Richard K	LM
1585 Pfalz Simmern, Richard K	LM
Pfalz Veldenz, Johann Georg K	LM
1587 Pfalz Simmern, Richard K	
1588 Pfalz Simmern, Richard K	
1589 Salzburg, Wolf Dietrich G	
Pfalz Simmern, Richard K	
1590 West Friesland G	
Solm — Lich K	LM
1590 — 1618 Deutscher Ritterorden, Erzherzog Maximilian G	
1591 Salzburg, Wolf Dietrich K	
Pfalz Veldenz, Georg Johann K	
Nassau — Wallram, Johann Ludwig zu Idstein und Wiesbaden K	LM
1592 Solm — Lich K	
Pfalz Simmern, Richard K	
1593 Waldeck, Franz Wilhelm Ernst Christian Wohlrat K	LM
1594 Solm — Lich K	LM
Pfalz — Simmern K	
1595 West-Friesland G	
Salzburg, Wolf Dietrich G	
1599 Sachsen, Christian II, Johann Georg und August S	
1603 Salzburg, Wolf Dietrich G	
1604 Pfalz-Zweibrücken, Johann I. K	LM
1605 Salzburg, Wolf Dietrich G	
Braunschweig — Wolfenbüttel, Heinrich Julius S	LM
1606 — 1612 Venedig, Leonardo Donato II S	
1607 Salzburg, Wolf Dietrich G	
1613 Klausenburg, Gabriel Bathori G	
Hall, Deutscher Ritterorden, Erzherzog Maximilian S	LM
1614 Kremnitz, Matthias II G	
1616 Sachsen, Johann Georg I S	
Salzburg, Marcus Sitticus K	
1617 Salzburg, Marcus Sitticus K	
1618 Kermes — Banya, Matthias II. G	LM
1618 — 1623 Venedig, Antonio Priuli G	LM
Venedig, Antonio Priuli, S	
1621 Salzburg, Paris Lodron K	

1623	Augsburg, Ferdinand II S	LM
	Salzburg, Paris Lodron K	
1624	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
1625	Christophthal, Deutscher Ritterorden, Johann Eustach von Westernach S	LM
	Trier Bistum, Philipp Christian von Sötern K	LM
	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
1625	— 1630 Venedig, Giovanni Cornaro I.S	LM
1626	Klagenfurt, Ferdinand II. K	LM
	Graz, Ferdinand II. K	LM
	Salzburg, Paris Lodron S	
	Hall, Erzherzog Leopold K	LM
1627	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Hall, Erzherzog Leopold K	.M
1628	Klagenfurt, Ferdinand II K	.M
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Hall, Erzherzog Leopold K	
	Mecklenburg, Albert von Wallenstein K	LM
1629	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Hall, Erzherzog Leopold K	
	Wien, Ferdinand II G	LM
	Bayern, Maximilian I. S	
1630	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Hall, Erzherzog Leopold K	LM
1631	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
1632	— 1645 Venedig, Francesco Erizzo S	LM
1632	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Schweden, Gustav Adolf G	
	Hall, Erzherzog Leopold K	LM
	Hall, Erzherzog Leopold S	4 LM
1633	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Nürnberg, Stadt G	LM
	Sachsen, Johann Georg I. S	LM
1634	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Salzburg, Paris Lodron G	
1635	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Nürnberg, Stadt G	
	Thorn, Wladislaus IV G	LM
	Bayern K	LM
1636	Klagenfurt, Ferdinand II K	LM
	Graz, Ferdinand II K	LM
	Augsburg, Stadt G	
	Nürnberg, Stadt G	LM
1637	Graz, Ferdinand II K	LM
	Salzburg, Paris Lodron S	
	Salzburg, Paris Lodron K	
1638	Augsburg, Stadt G	
	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM

	Klagenfurt, Ferdinand III K	LM
	Graz, Ferdinand III K	LM
1639	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM
	Klagenfurt, Ferdinand III K	LM
	Graz, Ferdinand III K	LM
	Bayern K	
1640	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM
	Graz, Ferdinand III K	LM
	Nürnberg, Stadt, G	
1641	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM
	Graz, Ferdinand III K	LM
	Klagenfurt, Ferdinand III K	LM
1642	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM
	Graz, Ferdinand III K	LM
	Klagenfurt, Ferdinand III K	
1643	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM
	Graz, Ferdinand III K	LM
	Bayern K	
1644	Graz, Ferdinand III K	LM
	Klagenfurt, Ferdinand III K	LM
	Wien, Ferdinand III G	LM
	Salzburg, Paris Lodron G	
	Köln, Ferdinand III G	LM
1645	Graz, Ferdinand III K	LM
	Klagenfurt, Ferdinand III K	LM
	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM
	Frankfurt am Main, Stadt G	LM
1646	Graz, Ferdinand III K	LM
	Klagenfurt, Ferdinand III K	
	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM
1647	Salzburg, Paris Lodron K	
	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	LM
1648	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl K	
1652	Hall, Erzherzog Ferdinand Karl S	
	Klagenfurt, Ferdinand III K	
	Graz, Ferdinand III K	LM
1654	Salzburg, Guidobald K	
1655	Salzburg, Guidobald K	
1656	Salzburg, Guidobald S	
	Salzburg, Guidobald K	
	Graz, Ferdinand III K	LM
1659	Salzburg, Guidobald K	
1660	Salzburg, Guidobald K	
1661	Salzburg, Guidobald K	
	Bayern K	
1664	Salzburg, Guidobald K	
	Klagenfurt, Leopold I. K	
1665	Salzburg, Guidobald S	
1671	Salzburg, Max Gandolf K	LM

Abkürzungsverzeichnis

- Arndt = Johannes Arndt, Beschreibung von 6 oberösterreichischen Münzfunden, Jahres-Bericht des Museum Francisco-Carolinum 69, Linz 1911
- Dexel = Thomas Dexel, Gebrauchsgertypen II, München 1981
- Edles Silber = Anton Wilhelm, Wilhelm Freh, Benno Ulm, Edles Silber, kostbare Uhren, Schloßmuseum Linz, Linz s.a. (1972)
- G = Goldmünze
- Gold und Silber = Rolf Fritz, Gold und Silber, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund, Dortmund 1965
- Grillmayr = Johann Karl Grillmayr, Zum Funde von Schwanenstadt, Tages-Post 44, Linz 5.1.1908, Seite 9
- Hintze = Erwin Hintze, die deutschen Zinngießer 1 — 7, Leipzig 1921 — 1931
- Jahresbericht = Jahres-Bericht des Museum Francisco-Carolinum
- K = Kleinsilbermünze
- Klesse = Brigitte Klesse, Gisela Reineking von Bock, Glas, Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln, Köln 1973
- Langer = Hermann Langer, Österreichische Fayencen, München 1988
- Link = Eva M. Link, Ullstein Silberbuch, Frankfurt, Berlin 1968
- Liverani = Giuseppe Liverani, Italienische Majolika, Köln 1960
- LM = öö. Landesmuseum
- Lockner = Hermann P. Lockner, Messing, München 1982
- Reineking — von Bock = Gisela Reineking — von Bock, Steinzeug, Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln. Köln 1971
- Rosenberg = Marc Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, Frankfurt 1922 — 1928
- Rubens in der Graphik = Rubens in der Graphik, Ausstellung Göttingen, Hannover, Nürnberg 1977, Nr. 6
- S = Großsilbermünze
- Seling = Helmut Seling, Die Kunst der Augsburger Goldschmiede, 1529 — 1868, München 1980
- Wiswe = Mechthild Wiswe, Hausrat aus Kupfer und Messing, Keyzers Sammlerbibliothek, München 1979

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 Inv.Nr. Go 230 Brautpokal, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 12
- Abb. 2 Inv.Nr. Go 231 Fuß eines Glaspokals, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 15
- Abb. 3 Inv.Nr. Go 226 Hans Volgnadt (1605 — 1622), Pokal, Breslau 1. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 16
- Abb. 4 Inv.Nr. Go 227 Akeleipokal, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 17
- Abb. 5 Inv.Nr. Go 229 Becher, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 14
- Abb. 6 Inv.Nr. J 604 Obertasse, Venedig 1. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 67
- Abb. 7 Inv.Nr. J 605 Obertasse, Venedig 1. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 68
- Abb. 8 Inv.Nr. K 1547 Brauthumpen, Westerwald 2. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 61
- Abb. 9 Inv.Nr. Go 228 Balthasar Grill (1568 — 1617), Schale, Augsburg 1. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 13
- Abb. 10 Inv.Nr. K 133 Godenschale, Gmunden 2. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 64
- Abb. 11 Inv.Nr. Go 722 Rosenkranz, Va 1066 Amulett, Go 723, 724 Amulett, Go 322 Knöpfe, 1. Hälfte 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 69, 72, 70 — 71, 18
- Abb. 12 Inv.Nr. Z 434 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Humpen, Wels 2. Viertel 17. Jahrhundert, Kat. Nr. 21 — 25
- Abb. 13 Inv.Nr. Z 444 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Brautflasche, Wels 2. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 57
- Abb. 14 Inv.Nr. Z 437 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Brauthumpen, Wels 3. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 28
- Abb. 15 Inv.Nr. Z 440 Hieronymus Ledermayr (1628 — 1669), Brautflasche, Wels 3. Viertel 17. Jahrhundert, Kat.Nr. 31

Fotonachweis — Franz Gangl, öö. Landesmuseum, Linz

Abb. 1



Abb. 2

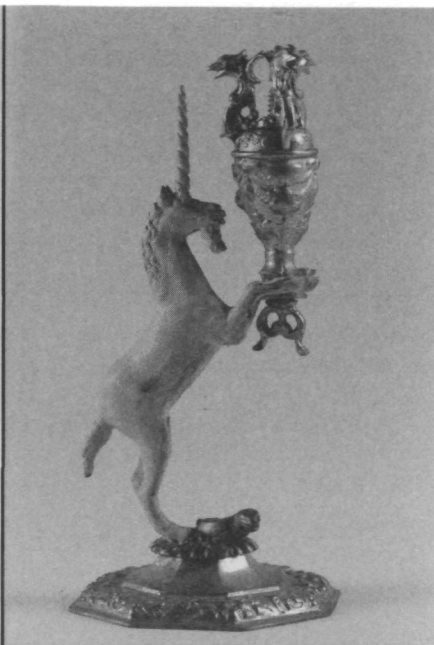


Abb. 3

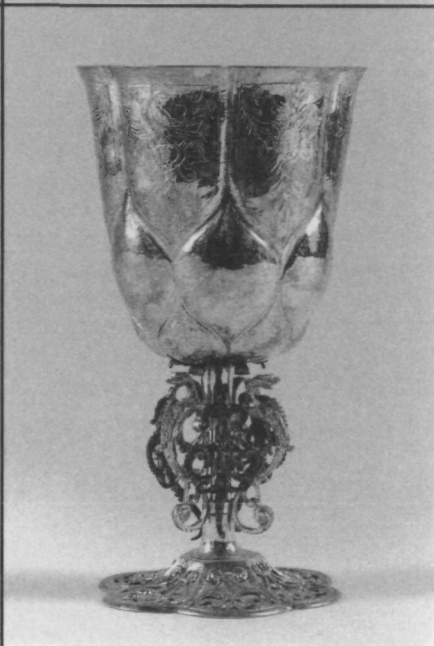


Abb. 4

Abb. 5



Abb. 6

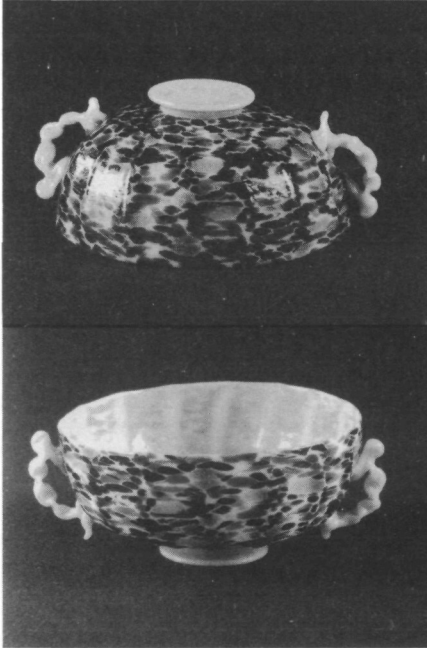


Abb. 7



Abb. 8

Abb. 9



Abb. 10

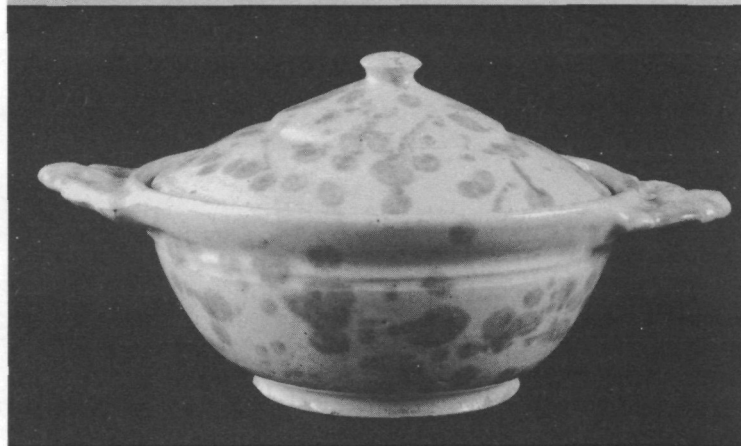


Abb. 11

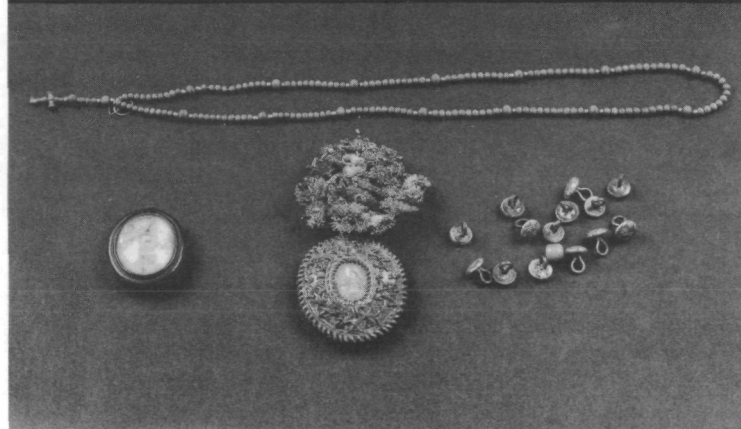


Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15